

Statistische Mitteilung
Wohnbevölkerung 2009

Herausgeber

Amt für Finanzen

Controllerdienst und Statistik

Rathaus, Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 66

Telefax 032 627 28 67

www.statistik.so.ch

Thema

1-Bevölkerung

Erscheinungsweise

Jährlich, im 2. Quartal

Bestellungen

Amt für Finanzen

Controllerdienst und Statistik

Rathaus, Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

oder

statistik@fd.so.ch

oder

Tel.: 032 627 20 66

Besuchen Sie uns auf dem Internet:

www.statistik.so.ch

Kopien unter Quellenangabe gestattet.

Juni 2010

Ziel und Zweck

Die Publikation informiert über Veränderungen in der solothurnischen Wohnbevölkerung des Jahres 2009 im Vergleich zu den Vorjahren. Es wird aufgezeigt, worauf der leichte Bevölkerungszuwachs im Verlaufe des Jahres 2009 zurückzuführen ist und wie sich die Solothurner Bevölkerung nach Herkunft, nach Alter und nach Geschlecht im Vergleich zum Vorjahr verändert hat. Weiter stellt diese Kurzmitteilung die Veränderungen der massgebenden Einflussgrössen für das Bevölkerungswachstum „Geburten“, „Todesfälle“ und „Einbürgerungen“ dar. Ferner sind in der Publikation auch Zeitreihen enthalten, welche die langfristige Entwicklung der Demografie dokumentieren. Im Tabellenteil ist der aktuelle Bevölkerungsbestand in den einzelnen Gemeinden aufgeführt.

Der Bevölkerungsbestand wird jährlich aus dem Personenregister des kantonalen Steueramtes (INES) erhoben. Der im Tabellenteil in dieser Mitteilung publizierte Bevölkerungsbestand nach Einwohnergemeinde bildet die Grundlage für die verschiedensten „Pro-Kopf-Kostenverteiler“ des Kantons gegenüber den Gemeinden.

Inhaltsverzeichnis

1. Bevölkerungsstruktur	4
1.1 Gesamtbevölkerung	4
1.2 Herkunft der EinwohnerInnen	7
1.3 Geschlecht der EinwohnerInnen	8
1.4 Altersstruktur der EinwohnerInnen	9
2. Bevölkerungsbewegung	10
2.1 Geburten	10
2.2 Hitparade der Vornamen	12
2.3 Todesfälle	13
2.4 Einbürgerungen	13
3. Wohnbevölkerung in den Gemeinden des Kantons Solothurn 2008 und 2009	14

Solothurn, 10. Juni 2010 PR

N:\07 Statistik\Veröffentlichungen\01Bevölkerung\Bevölkerungsstatistik\2009\Wohnbevölkerung_2009.doc

1. Bevölkerungsstruktur

1.1 Gesamtbevölkerung

Gegenüber dem Vorjahr fiel das Wachstum der Wohnbevölkerung im Kanton Solothurn unverändert gering aus. Am Stichtag 31. Dezember 2009 zählte die von der Abteilung Controllerdienst und Statistik des Kantons Solothurn ermittelte Wohnbevölkerung nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff insgesamt 255'667 Personen. Damit liegt der Bestand um 1'223 Personen oder 0,5% (Vorjahr 1'387 Personen oder 0,5%) über demjenigen des Vorjahres. Das kontinuierliche Wachstum der Wohnbevölkerung bewegt sich tendenziell analog der vergangenen drei Vorjahre.

Jahr	Total	Zunahme in %	SchweizerInnen			AusländerInnen			% - Anteil Ausländer
			Total	Zunahme		Total	Zunahme		
				absolut	in %		absolut	in %	
1970	224'133	11.6	189'828	8'269	4.6	34'305	15'048	78.1	15.3
1975	227'388	1.5	196'071	6'243	3.3	31'317	-2'988	-8.7	13.8
1980	219'586	-3.4	193'652	-2'419	-1.2	25'934	-5'383	-17.2	11.8
1985	221'883	1.0	195'249	1'597	0.8	26'634	700	2.7	12.0
1990	231'035	4.1	199'083	3'834	2.0	31'952	5'318	20.0	13.8
1995	240'468	4.1	201'990	2'907	1.5	38'478	6'526	20.4	16.0
2000	246'121	2.4	203'688	1'698	0.8	42'433	3'955	10.3	17.2
2005	250'614	1.8	203'315	-373	-0.2	47'299	4'866	11.5	18.9
2006	251'657	0.4	203'302	-13	0.0	48'355	1'056	2.2	19.2
2007	253'057	0.6	203'342	40	0.0	49'715	1'360	2.8	19.6
2008	254'444	0.5	203'509	167	0.1	50'935	1'220	2.5	20.0
2009	255'667	0.5	203'859	350	0.2	51'808	873	1.7	20.3

Tab. 1: Zunahme der Wohnbevölkerung seit 1970.

Seit 1970 hat die Gesamtbevölkerung des Kantons Solothurn um 31'534 Personen oder 14,1% zugenommen (CH: +1,5 Mio. oder +24,3%). Der zu Beginn der siebziger Jahre ausgewiesene Anstieg der Wohnbevölkerung erreichte seinen Höhepunkt im Jahr 1974 mit 231'391 Einwohnern. Der nachfolgende, rezessionsbedingte Rückgang dauerte bis zum Jahr 1979 (218'471 Einwohner). Ab dem Jahr 1980 stieg die Bevölkerungszahl vorerst abgeschwächt, dann ab 1984 gleichmässig an und erreichte gegen Ende der 80er Jahre und anfangs der 90er Jahre ein jährliches Wachstum von mehr als 1 Prozent. In den folgenden Jahren schwächte sich das Bevölkerungswachstum wiederum sukzessive ab und liegt aktuell mit einem Anstieg von +0,5% deutlich unter den Zuwachsraten von 1990-2000.

Veränderungen des Bevölkerungsbestandes ergeben sich einerseits aus den natürlichen Bewegungen (Geburten und Sterbefälle), andererseits aus den Wanderungsbewegungen (interkantonale sowie internationale Wanderungen).

Der für den Kanton ausgewiesene Bevölkerungszuwachs resultiert seit dem Jahr 1999 mehrheitlich aufgrund des Geburtenüberschusses und des Wanderungsgewinnes bei der

ausländischen Wohnbevölkerung. Während der Wachstumsfaktor „Geburtenüberschuss“ bei der Schweizer Bevölkerung in der Zeitspanne von 1993 bis 2009 stets negativ ausfiel (mehr Todesfälle als Lebendgeborene), entwickelte sich im gleichen Zeitverlauf derjenige der ausländischen Wohnbevölkerung konstant positiv mit Zuwächsen zwischen 408 und 514 Personen pro Jahr.

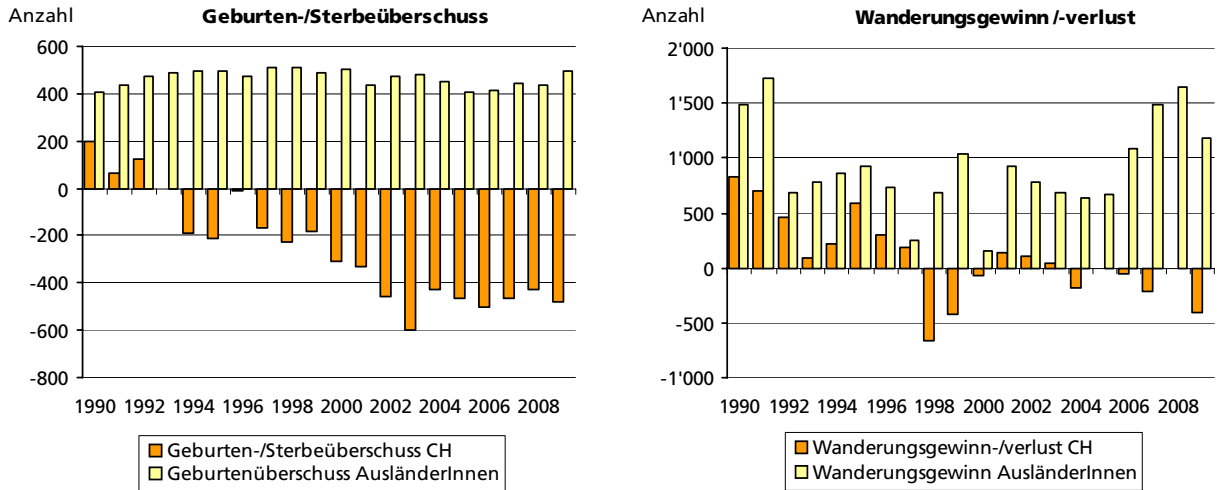


Abb. 1: Jährlicher Geburten-/Sterbeüberschuss, bzw. Wanderungsgewinn /-verlust nach Heimat seit 1990.

In den einzelnen Bezirken fällt die jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl recht unterschiedlich aus.

Bezirk / Kanton	Wohnbevölkerung am 31.12.2007	Wohnbevölkerung am 31.12.2008	Wohnbevölkerung am 31.12.2009	Veränderung 2008/2009	
				absolut	in %
Solothurn	15'511	15'692	15'939	247	1.6
Lebern	42'968	43'279	43'314	35	0.1
Bucheggberg	7'582	7'658	7'657	-1	0.0
Wasseramt	48'109	48'304	48'483	179	0.4
Thal	14'410	14'412	14'319	-93	-0.6
Gäu	17'515	17'780	18'013	233	1.3
Olten	51'169	51'257	51'374	117	0.2
Gösgen	22'698	22'848	23'109	261	1.1
Dorneck	19'268	19'381	19'528	147	0.8
Thierstein	13'827	13'833	13'931	98	0.7
Kanton Solothurn	253'057	254'444	255'667	1'223	0.5

Tab. 2: Entwicklung der Gesamtbevölkerung in den Bezirken und im Kanton in den vergangenen drei Jahren.

Eine verhältnismässig hohe prozentuale Zunahme der Wohnbevölkerung weisen im Berichtsjahr die Bezirke Solothurn mit +1,6% (247 Personen), Gäu mit 1,3% (233 Personen)

und Gösgen mit 1,1% (261 Personen) auf. Über dem Kantonsmittel von 0,5% liegt die Zunahme ferner in den Bezirken Dorneck mit +0,8% und Thierstein mit 0,7%. Mehr oder weniger konstant gegenüber dem Vorjahr blieb dagegen die Bevölkerungszahl in den Bezirken Bucheggberg (-1 Person) und Lebern (+35 Personen).

Innert Jahresfrist verzeichneten knapp drei Fünftel der insgesamt 125 solothurnischen Einwohnergemeinden, nämlich deren 70 (Vorjahr 76), einen Bevölkerungszuwachs. 31 Gemeinden wiesen einen Zuwachs von bis zu 1 Prozent aus. In 26 Gemeinden nahm die Wohnbevölkerung um mehr als 1 Prozent, in 13 Gemeinden um mehr als 2 Prozent zu. In 55 Gemeinden etablierte sich die Wohnbevölkerung unter ihrem Vorjahresstand, und in 4 Gemeinden blieb der Bevölkerungsbestand unverändert. Prozentual am stärksten wuchs die Wohnbevölkerung in den Gemeinden Kappel und Zullwil mit je +5,0%. Wachstumsraten von 4 Prozent und mehr wiesen ferner die Gemeinden Unterramsern (4,9%), Erlinsbach SO (4,4%), Oekingen (4,2%) und Bibern und Fehren (je 4,1%) aus.

Bei der Interpretation der Wachstumsraten ist zu beachten, dass bei kleineren Gemeinden bereits der Zugang weniger Personen zu spürbaren prozentualen Schwankungen des Bevölkerungsbestandes führt.

Den grössten absoluten Rückgang mit -84 Personen (-0,5%) verzeichnete die Stadt Grenchen, gefolgt von der Stadt Olten mit -80 Personen (-0,5%). Bereits deutlich geringer fiel der Rückgang in den Einwohnergemeinden Balsthal mit -55 Personen (-0,9%) sowie Gerlafingen mit -45 Personen (-0,9%) und Mümliswil-Ramiswil mit -41 Personen (-1,4%) aus.

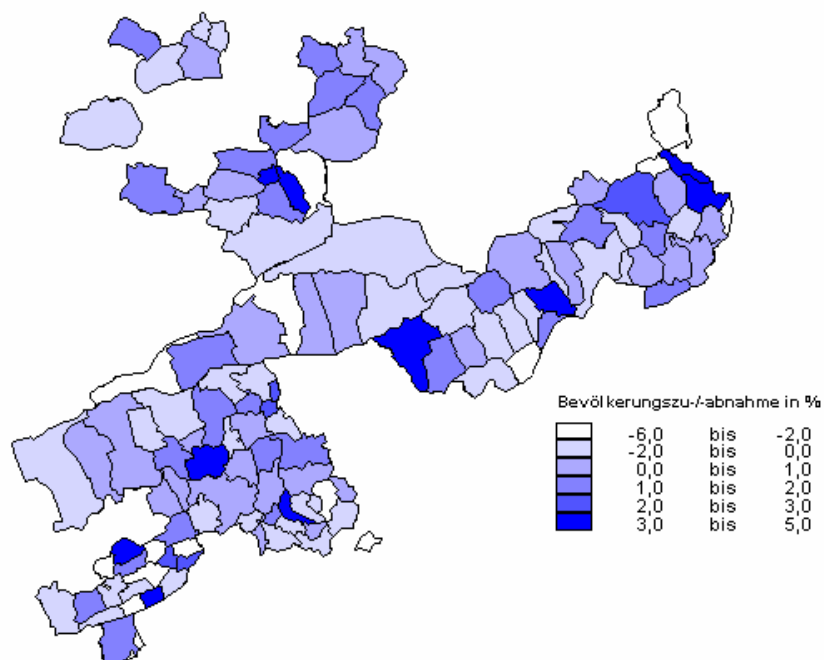


Abb. 2: Kartografische Darstellung der Bevölkerungszu- bzw. -abnahme in den Gemeinden.

1.2 Herkunft der EinwohnerInnen

Die schweizerische Bevölkerung hat im Vergleich zum Vorjahr mit +350 Personen (+0.17%) leicht zugenommen und weist mit rund 203'859 Personen bereits seit 2000 eine mehr oder weniger konstante Grösse auf. Die Wachstumsrate der ausländischen Wohnbevölkerung dagegen übersteigt auch im Berichtsjahr 2009 jene der schweizerischen deutlich. Ende 2009 belief sich die Zahl der ausländischen Staatangehörigen im Kanton auf 51'808 Personen, 873 Personen mehr als im Jahr zuvor. Dies entspricht einem Wachstum von 1,7%. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung am Gesamttotal der Bevölkerung beläuft sich aktuell auf 20,3%.

Jahr	SchweizerInnen	AusländerInnen	Total	%-Anteil AusländerInnen
1980	193'652	25'934	219'586	11.8
1990	199'083	31'952	231'035	13.8
2000	203'688	42'433	246'121	17.2
2001	203'621	43'620	247'241	17.6
2002	203'592	44'740	248'332	18.0
2003	203'343	45'770	249'113	18.4
2004	203'233	46'477	249'710	18.6
2005	203'315	47'299	250'614	18.9
2006	203'302	48'355	251'657	19.2
2007	203'342	49'715	253'057	19.6
2008	203'509	50'935	254'444	20.0
2009	203'859	51'808	255'667	20.3

Tab. 3: Wohnbevölkerung im Kanton Solothurn nach Nationalität seit 1980.

Im Berichtsjahr hat die Zahl der schweizerischen Wohnbevölkerung um insgesamt 350 Personen auf 203'859 Einwohner zugenommen. Die Zunahme ist im wesentlichen auf den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts durch 982 ausländische Staatsangehörige zurückzuführen. Sterbeüberschuss und negativer Wanderungssaldo hätten ansonsten zu einer Abnahme der schweizerischen Wohnbevölkerung geführt.

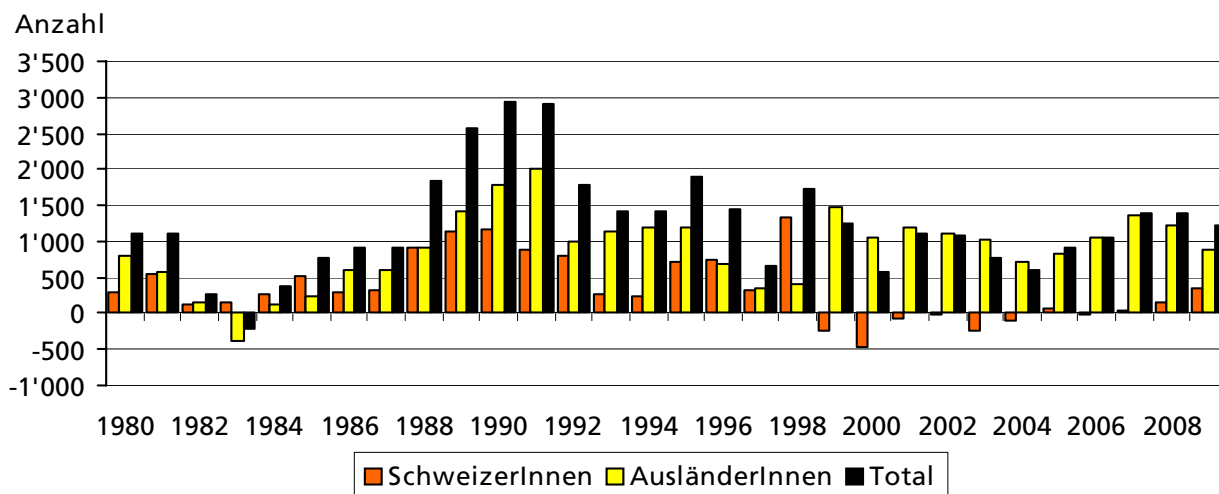


Abb. 3: Bestandesveränderung im Kanton Solothurn Total und nach Nationalität seit 1980.

Insgesamt lebten Ende 2009 51'808 ausländische Staatsangehörige im Kanton Solothurn. Dies entspricht einem Anteil von 20,3% (Vorjahr 20,0%) der Gesamtbevölkerung. Der Bestand der AusländerInnen hat sich im Verlaufe des Berichtsjahres weiter erhöht, die Zunahme fiel mit +873 Personen oder +1,7% jedoch geringer aus als in den beiden Vorjahren (2007: +1'360 Personen, 2008: +1'220 Personen).

Die ausländische Bevölkerung kommt aus immer entfernter liegenden Regionen. Der Kreis der Herkunftsländer hat sich in den letzten Jahrzehnten stark erweitert. So ist der Anteil der Personen aus aussereuropäischen Ländern von 2,7% im Jahr 1980 auf 10,6% im Jahr 2009 gestiegen, während jener der Personen aus den Nachbarländern der Schweiz von 65,7% auf knapp 40% zurückgegangen ist.

Trotz leichtem Rückgang repräsentieren die italienischen Staatsangehörigen mit einem Anteil von 20,7% (Vorjahr 21,1%) nach wie vor die grösste Gruppe. An zweiter Stelle folgen die Einwanderer aus Serbien und Montenegro mit einem Anteil von 15,9% (Vorjahr 18,1%) und an dritter Stelle rücken die Einwanderer aus Deutschland mit einem Anteil von 15,0% (Vorjahr 14,0%) nach. Leicht abgeschlagen auf Platz vier folgt die Türkei mit einem Anteil von 11,8% (Vorjahr 12,0%). Der Anteil der weiteren 137 im Kanton lebenden Nationalitäten liegt grösstenteils deutlich unter einem Prozent.

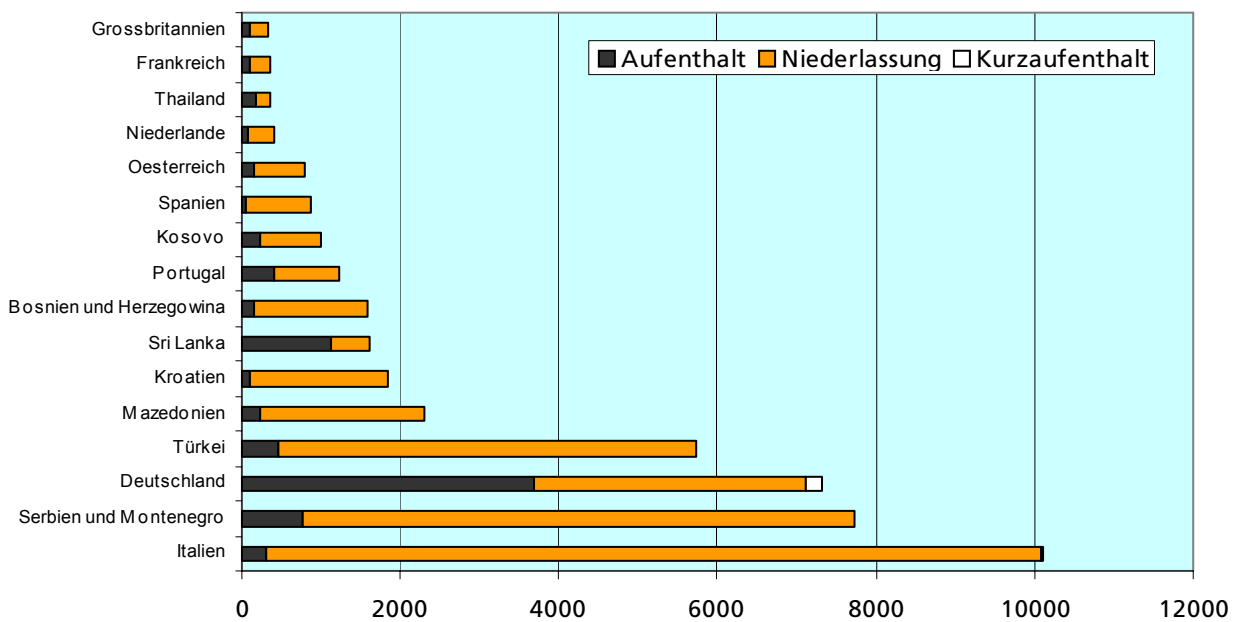


Abb. 4: Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltskategorie 2009.

1.3 Geschlecht der EinwohnerInnen

Der Gesamtzuwachs der Wohnbevölkerung von 1'223 Personen setzt sich aus 618 männlichen und 605 weiblichen Personen zusammen. Das Total aller im Kantonsgebiet lebenden männlichen Personen beläuft sich aktuell auf 126'794 (49,6%), dasjenige der weiblichen Personen auf 128'873 (50,4%). Die Aufteilung nach Geschlecht hat damit gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren.

1.4 Altersstruktur der EinwohnerInnen

Die demografische Alterung der Wohnbevölkerung im Kanton Solothurn setzt sich weiter fort. Seit dem Jahr 2000 steigt der Anteil der 65-Jährigen und Älteren von 15,8% auf aktuell 17,3%, während in der gleichen Zeitspanne der Anteil der unter 20-jährigen von 23,2% auf 20,5% abnimmt. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) ist daher seit 2000 leicht ansteigend (2000: 60,9%; 2009: 62,2%), da immer noch mehr Personen ins Erwerbsalter eintreten, als austreten. Dies dürfte sich jedoch in naher Zukunft umkehren.

Der Altersquotient (= Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis 64-jährigen Personen) nimmt weiterhin zu und beläuft sich z.Z. auf 27,8%. Im Jahr 2000 betrug er knapp 26,0%. Der Jugendquotient (=Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-jährigen Personen) dagegen zeigt mehr oder weniger eine konstant abnehmende Entwicklung. Nach einer starken Abnahme von 57,4% auf 48,1% in den 1970er und 1980er Jahren um fast 10 Prozentpunkte und einer stabilen Phase in den 1990er Jahren, nimmt er in den nachfolgenden Jahren weiter ab und steht im Jahr 2009 bei 32,9%.

Alter	1900		1950		1970		2009	
	Bestand	in %	Bestand	In %	Bestand	In %	Bestand	In %
0 – 19	44'776	44.4	56'712	33.2	73'058	32.6	52'357	20.5
20 – 64	50'465	50.1	100'214	58.8	127'240	56.8	159'108	62.2
65 – 79	4'991	5.0	11'962	7.0	20'437	9.1	31'810	12.4
80 +	530	0.5	1'620	1.0	3'398	1.5	12'392	4.8
Total	100'762	100.0	170'508	100.0	224'133	100.0	255'667	100.0

Tab. 4: Altersstruktur nach Klassen in den Jahren 1900, 1950, 1970 und 2009.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erhöhte sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen um 26,7% und betrug 1950 56'712 Personen, gegenüber 44'776 Personen im Jahr 1900. In den darauf folgenden zwei Jahrzehnten fiel die Zunahme dank des Babybooms noch etwas stärker aus (+28,8%). 1970 wurde mit 73'058 Personen der Spitzenwert erreicht. Danach begann die Zahl der Kinder und Jugendlichen infolge des erneuten Einbruchs der Geburtenhäufigkeit wieder zu sinken. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts nahm die Geburtenhäufigkeit wieder leicht zu und als Folge davon konnte ein Anstieg der Gruppe der unter 20-jährigen beobachtet werden.

Absolut betrachtet gibt es heute zwar mehr unter 20-jährige als 1900, jedoch hat die Gruppe proportional stark an Gewicht verloren. Der Anteil der Jungen (0-19 Jahre) sank von 44,4% im Jahr 1900 auf derzeit 20,5%. Dagegen hat sich der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) von 50,1% auf 62,2% erhöht. Kurzum, im Jahr 2009 stehen von 100 Personen deren 38 im noch nicht oder nicht mehr erwerbsfähigen Alter.

Gegenwärtig kommen auf eine über 64-jährige Person 3,6 Personen im Erwerbsalter. Im Jahr 1970 lag der entsprechende Wert noch bei 5,3 Personen. Gerade umgekehrt verhält sich der Wert für die unter 20-jährigen: Kamen 1970 auf eine Person unter 20 Jahren lediglich 1,7 Personen im erwerbsfähigen Alter, so sind es heute deren 3,0.

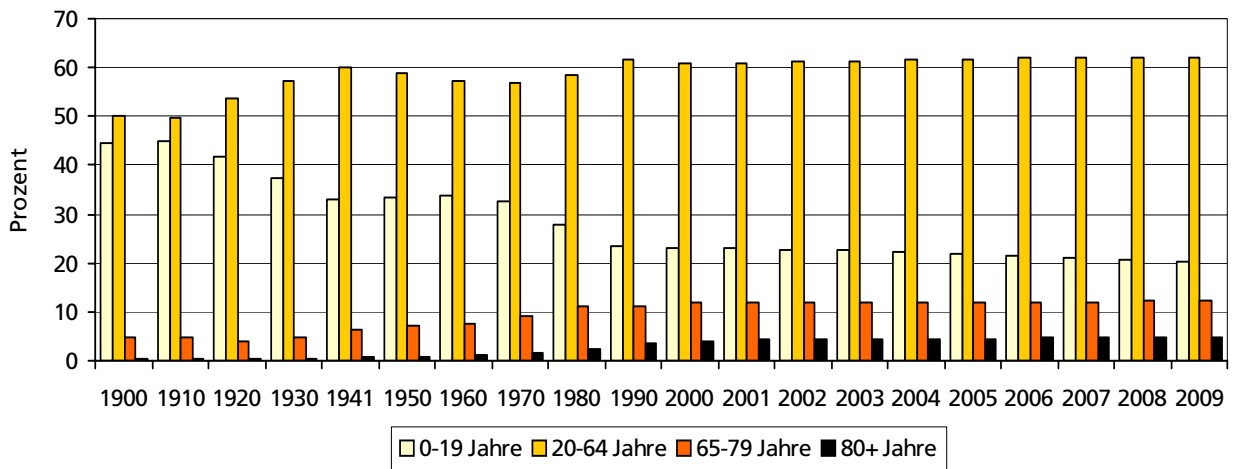


Abb. 5: Altersstruktur 1900 bis 2009 nach Altersklassen.

2. Bevölkerungsbewegung

2.1 Geburten

Die Gesamtzahl der Geburten¹ hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen und erreichte den Totalwert von 2'245 Geburten. Dies entspricht einer prozentualen Zunahme von +2,3%. Von den 2'245 Neugeborenen entfallen 1'601 (Vorjahr: 1'616) auf die schweizerische und 644 (Vorjahr: 579) auf die ausländische Wohnbevölkerung.

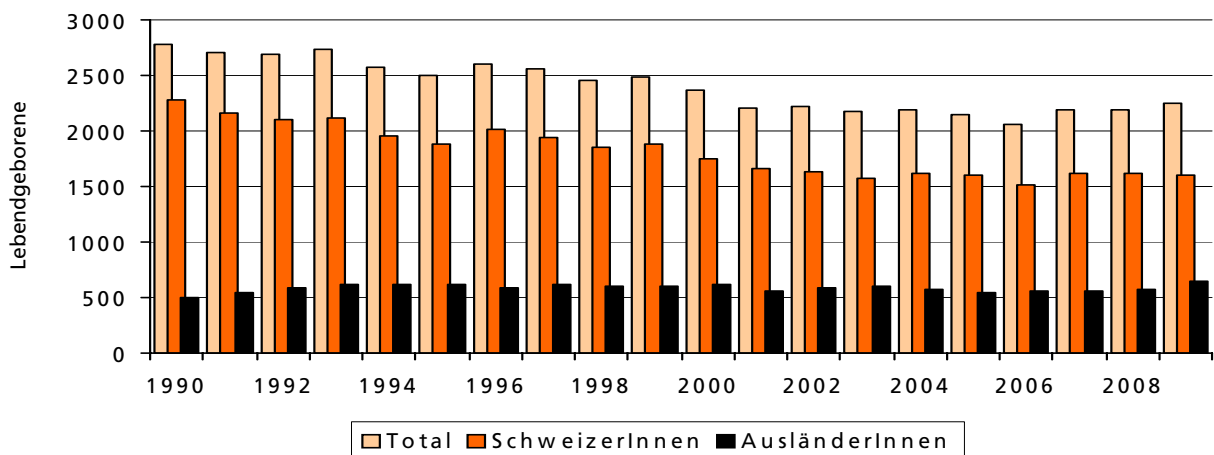


Abb. 6: Lebendgeborene seit 1990 nach Nationalität im Kanton Solothurn.

¹ Ohne Totgeburten

Bei der Betrachtung der Geburtenzahlen über eine längere Zeitperiode zeigt sich, dass die Geburten von Schweizer Kinder seit dem Jahr 2001 insgesamt auf etwas mehr als 1'600 Geburten stagnieren. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2006 mit 1'508 Geburten. Demgegenüber stieg im Verlaufe der gleichen Zeitspanne die Zahl der Geburten ausländischer Kinder vorerst leicht an, anschliessend folgte eine Phase der Stagnation und ab dem Jahr 2004 bis 2006 wird wieder eine rückläufige Zahl von Geburten verzeichnet. Ab dem Jahr 2007 nimmt die Zahl der Neugeborenen mit ausländischem Pass wiederum zu und erreichte im Berichtsjahr mit 644 Geburten einen vorläufigen Höchststand.

Bereits seit 1993 kommt der Geburtenüberschuss (Anzahl Lebendgeborene minus Anzahl Gestorbene) ausschliesslich aufgrund des markanten Überschusses bei der ausländischen Bevölkerung zustande. Die Schweizer Bevölkerung wies per Stichtag 31. Dezember 2008 1'616 Geburten und 2'042 Todesfälle aus (negativer Geburtenüberschuss von 426 Personen). Im Gegensatz, dazu wies die ausländische Bevölkerung 579 Geburten und 143 Todesfälle aus (positiver Geburtenüberschuss von 436 Personen).

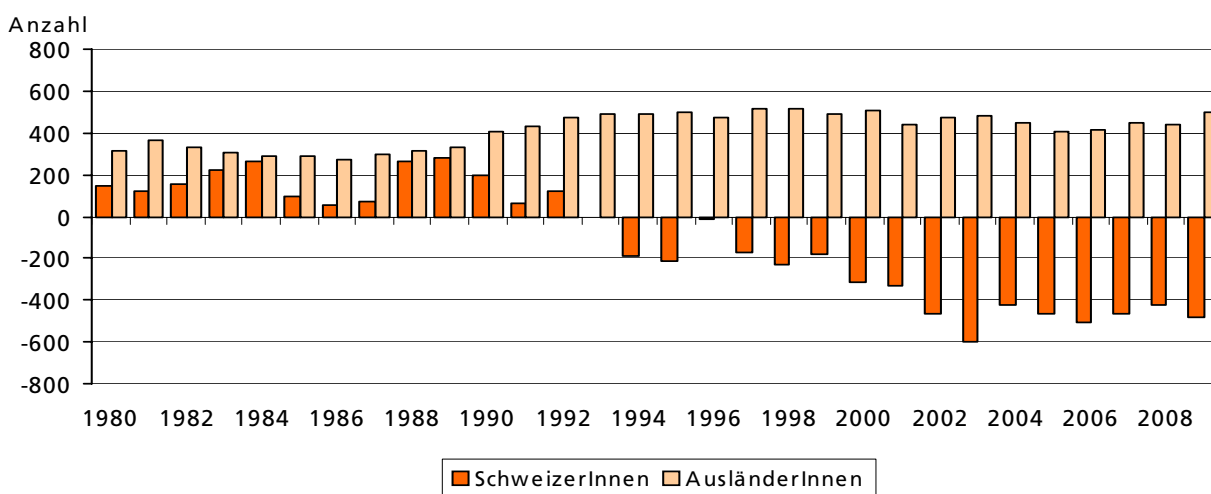


Abb. 7: Geburten-/ Sterbeüberschuss seit 1990 nach Nationalität im Kanton Solothurn.

Die Geburtenhäufigkeit ist neben der Lebenserwartung der Indikator, welcher weltweit die grössten Unterschiede aufweist. Das Weltmittel liegt gegenwärtig bei 2,7 Kinder pro Frau. Während eine Europäerin im Schnitt 1,4 Kinder bekommt, haben Frauen in Afrika im Mittel 5,0 Kinder. Gemäss Bundesamt für Statistik beläuft sich die Geburtenhäufigkeit in der Schweiz bei Schweizerinnen zur Zeit auf 1,37 Kinder je Frau, verglichen mit 1,85 Kinder je Frau bei Ausländerinnen.

Die Mütter sind bei der Geburt ihres ersten Kindes immer älter. Während 1970 68,9% aller gebärenden Frauen weniger als 30 Jahre alt waren, sind 2008 fast ebenso viele (64,7%) 30-jährig oder älter¹. Dementsprechend höher fällt auch das durchschnittliche Alter der Frauen zum Zeitpunkt der Erstgeburt aus. Im Jahr 2008 beträgt das Durchschnittsalter 31 Jahre, das heisst 0,2 Jahre mehr als 2007 oder 3,2 Jahre mehr als 1970.

¹ Quelle: Bundesamt für Statistik

Im Berichtsjahr werden mit 466 Neugeborenen am meisten Geburten aus dem Bezirk Olten gemeldet, dicht gefolgt vom Bezirk Wasseramt mit 459 Geburten. Bereits deutlich geringer fällt mit 330 Neugeborenen die Zahl im Bezirk Lebern aus.

Den höchsten Anteil an Ausländergeburten weist mit 34,0% der Bezirk Wasseramt aus. Im Bezirk Olten beträgt der Anteil 33,9%, im Bezirk Gösgen 31,4% und im Bezirk Lebern 31,2%. Das Kantonsmittel liegt bei 28,7%.

2009	Gesamtbevölkerung			SchweizerInnen			AusländerInnen		
	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss
Solothurn	147	184	-37	112	175	-63	35	9	26
Lebern	330	384	-54	227	351	-124	103	33	70
Bucheggberg	74	67	7	68	67	1	6	0	6
Wasseramt	459	410	49	303	381	-78	156	29	127
Thal	128	131	-3	96	129	-33	32	2	30
Gäu	174	104	70	127	102	25	47	2	45
Olten	466	505	-39	308	464	-156	158	41	117
Gösgen	188	200	-12	129	185	-56	59	15	44
Dorneck	147	138	9	120	125	-5	27	13	14
Thierstein	132	104	28	111	100	11	21	4	17
Total Kanton	2'245	2'227	18	1'601	2'079	-478	644	148	496

Tab. 5: Geburtenüberschuss in den Bezirken nach Nationalität.

2.2 Hitparade der Vornamen

Das Bundesamt für Statistik wertet im Rahmen der Analyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung die Vornamen der in der Schweiz geborenen Kinder aus. Diese Vornamen werden jedes Jahr von den einzelnen Zivilstandsämtern zusammen mit den Daten bezüglich der Lebendgeburten in ihrem Kreis an das BFS übermittelt. Die aktuell verfügbaren Ergebnisse stammen aus dem Jahr 2008.

Im Kanton Solothurn waren im Jahr 2008 Nina und Lena die am häufigsten gewählten Vornamen für Mädchen. Luca und Leon sind die Spitzenreiter bei den Vornamen der Knaben.

Knaben	2008		Mädchen	2008	
	Vorname	Rang		Anzahl	Vorname
Luca	1	21	Nina	1	18
Leon	2	17	Lena	2	14
Noah	2	17	Larissa	3	13
Tim	4	15	Laura	3	13

Tab. 6 Hitparade der Vornamen 2008¹.

¹ Quelle: Bundesamt für Statistik

2.3 Todesfälle

Im Verlaufe des Berichtsjahres starben im Kanton Solothurn insgesamt 2'227 Personen (Vorjahr: 2'185). Davon waren 148 ausländischer Nationalität (Vorjahr: 143). Die Aufteilung der Gesamtzahl der Todesfälle nach Geschlecht zeigt, dass im Verlaufe des Jahres 2009 1'107 Frauen (davon 47 Ausländerinnen) und 1'120 Männer (davon 101 Ausländer) gestorben sind. Die Sterberate liegt bei 8,7 Promillen (Vorjahr: 8,6‰).

2.4 Einbürgerungen

Im Jahr 2009 wurden im Kanton Solothurn 982 AusländerInnen eingebürgert. Damit hat die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 385 Personen (+64,5%) zugenommen. Am zahlreichsten wurden Staatsangehörige aus Serbien (236 Personen), gefolgt von Staatsangehörigen aus der Türkei (139 Personen), Bosnien (128 Personen), Kroatien (69 Personen), Sri Lanka (60 Personen), Deutschland (59 Personen), Italien (52 Personen) und Mazedonien (38 Personen) eingebürgert. Gut vier Fünftel aller neuen Bürger (801 Personen) kommen aus Europa, davon stammen knapp ein Fünftel aus den EU-27 und EFTA-Staaten. Der verbleibende Anteil der Einbürgerungen entfällt auf Staatsangehörige aus Asien (122 Personen), Afrika (32 Personen) und Amerika (26 Personen).

Die Gesamtzahl der Einbürgerungen setzt sich aus der Anzahl „Ein- und Wiedereinbürgerungen“ (968 Personen), der Anzahl „Feststellungen des Schweizer Bürgerrechts“ (11 Personen), sowie der Anzahl „Schweizer BürgerInnen durch Adoption“ (3 Personen) zusammen.

Die meisten AusländerInnen erhielten den Schweizer Pass aufgrund des ordentlichen Einbürgerungsverfahrens (769 Personen; 79,4%). Über das sogenannte „erleichterte Verfahren“ wurden 199 Personen (20,6%) eingebürgert. Davon können in erster Linie Ehepartner von SchweizerInnen und in Ausnahmefällen auch ausländische Kinder von Schweizer Bürgern profitieren¹.

¹ Quelle: BFM, Zentrales Ausländerregister

3. Wohnbevölkerung in den Gemeinden des Kantons Solothurn 2008 und 2009

Bezirke und Gemeinden	Bevölkerung am ...		Veränderung			Ausländische Bevölkerung 2009 in %
	31.12.2008	31.12.2009	2008-2009		2000-2009	
			absolut	in %	in %	
Total Solothurn	15'692	15'939	247	1.6	4.1	21.2
Balm bei Günsberg	193	191	-2	-1.0	-6.4	9.4
Bellach	5'076	5'131	55	1.1	0.5	26.6
Bettlach	4'820	4'825	5	0.1	2.3	17.3
Feldbrunnen-St.Niklaus	927	923	-4	-0.4	16.1	6.7
Flumenthal	1'003	987	-16	-1.6	-3.4	8.4
Grenchen	16'093	16'009	-84	-0.5	-0.8	30.2
Günsberg	1'154	1'150	-4	-0.3	-3.4	8.5
Hubersdorf	669	688	19	2.8	0.1	6.8
Kammersrohr	36	37	1	2.8	-11.9	5.4
Langendorf	3'547	3'568	21	0.6	5.0	14.2
Lommiswil	1'468	1'467	-1	-0.1	2.4	8.3
Niederwil	399	406	7	1.8	16.7	6.2
Oberdorf	1'716	1'697	-19	-1.1	4.8	6.9
Riedholz	1'674	1'690	16	1.0	11.2	9.5
Rüttenen	1'420	1'446	26	1.8	2.3	5.9
Selzach	3'084	3'099	15	0.5	8.7	12.9
Total Lebern	43'279	43'314	35	0.1	2.0	20.2
Aetigkofen	181	179	-2	-1.1	0.6	1.7
Aetingen	308	306	-2	-0.6	9.7	5.2
Balm bei Messen	106	105	-1	-0.9	-7.9	4.8
Bibern	245	255	10	4.1	13.8	3.5
Biezwil	327	331	4	1.2	14.1	3.0
Brügglen	200	206	6	3.0	5.6	2.4
Brunnenthal	203	196	-7	-3.4	1.6	3.6
Gosswil	202	195	-7	-3.5	0.5	1.0
Hessigkofen	260	264	4	1.5	4.8	3.4
Küttigkofen	265	249	-16	-6.0	-0.8	3.2
Kyburg-Buchegg	333	341	8	2.4	6.9	8.8
Lüsslingen	515	518	3	0.6	14.9	14.9
Lüterkofen-Ichertswil	739	749	10	1.4	11.3	6.8
Lüterswil-Gächliwil	342	338	-4	-1.2	-3.2	2.7
Messen	1'037	1'052	15	1.4	7.2	4.9
Mühledorf	351	344	-7	-2.0	-0.6	2.9
Nennigkofen	504	507	3	0.6	2.4	9.3
Oberramsern	87	82	-5	-5.7	-14.6	0.0
Schnottwil	1'049	1'033	-16	-1.5	8.4	4.3
Tscheppach	199	192	-7	-3.5	0.5	2.1
Unterramsern	205	215	10	4.9	22.9	6.5
Total Bucheggberg	7'658	7'657	-1	0.0	6.4	5.4

Bezirke und Gemeinden	Bevölkerung am ...		Veränderung			Ausländische Bevölkerung 2009 in %
	31.12.2008	31.12.2009	2008-2009		2000-2009	
			absolut	in %	in %	
Aeschi	1'017	1'015	-2	-0.2	-1.7	5.8
Biberist	7'937	7'977	40	0.5	5.3	21.8
Bolken	538	539	1	0.2	8.5	4.1
Deitingen	2'127	2'154	27	1.3	6.1	9.1
Derendingen	6'063	6'109	46	0.8	4.2	28.2
Etziken	789	757	-32	-4.1	-6.4	5.9
Gerlafingen	4'909	4'864	-45	-0.9	1.9	39.4
Halten	834	827	-7	-0.8	-0.2	5.8
Heinrichswil-Winistorf	570	561	-9	-1.6	3.9	3.9
Hersiwil	181	182	1	0.6	2.8	1.1
Horriwil	823	819	-4	-0.5	2.6	3.2
Hüniken	87	86	-1	-1.1	21.1	0.0
Kriegstetten	1'227	1'240	13	1.1	11.5	9.4
Lohn-Ammannsegg	2'607	2'580	-27	-1.0	8.4	7.8
Luterbach	3'257	3'320	63	1.9	5.9	16.3
Obergerlafingen	1'084	1'090	6	0.6	1.5	7.8
Oekingen	695	724	29	4.2	4.0	6.9
Rechterswil	1'690	1'678	-12	-0.7	2.8	8.2
Steinhof	150	141	-9	-6.0	2.2	3.5
Subingen	2'931	2'958	27	0.9	9.8	16.6
Zuchwil	8'788	8'862	74	0.8	-1.8	41.5
Total Wasseramt	48'304	48'483	179	0.4	3.4	22.9
Aedermannsdorf	566	553	-13	-2.3	0.5	2.0
Balsthal	5'844	5'789	-55	-0.9	3.3	30.5
Gänsbrunnen	101	97	-4	-4.0	5.4	5.2
Herbetswil	556	558	2	0.4	-5.3	9.1
Holderbank	661	652	-9	-1.4	2.8	12.6
Laupersdorf	1'675	1'682	7	0.4	-0.5	10.8
Matzendorf	1'302	1'309	7	0.5	0.3	5.9
Mümliswil-Ramiswil	2'578	2'537	-41	-1.6	-2.0	9.3
Welschenrohr	1'129	1'142	13	1.2	-4.1	7.9
Total Thal	14'412	14'319	-93	-0.6	0.5	17.4
Egerkingen	3'109	3'166	57	1.8	13.6	29.2
Härkingen	1'312	1'310	-2	-0.2	7.6	13.6
Kestenholz	1'667	1'689	22	1.3	3.4	7.0
Neuendorf	1'953	1'950	-3	-0.2	6.7	9.8
Niederbuchsiten	966	975	9	0.9	6.0	9.2
Oberbuchsiten	1'870	1'864	-6	-0.3	4.0	21.0
Oensingen	4'876	5'035	159	3.3	13.5	27.7
Wolfwil	2'027	2'024	-3	-0.1	1.5	6.7
Total Gäu	17'780	18'013	233	1.3	8.4	19.0

Bezirke und Gemeinden	Bevölkerung am ...		Veränderung			Ausländische Bevölkerung 2009 in %
	31.12.2008	31.12.2009	2008-2009		2000-2009	
			absolut	in %	in %	
Boningen	708	719	11	1.6	11.3	12.7
Däniken	2'708	2'711	3	0.1	2.1	17.4
Dulliken	4'664	4'702	38	0.8	0.7	40.1
Eppenberg-Wöschnau	311	297	-14	-4.5	-10.0	29.0
Fulenbach	1'627	1'588	-39	-2.4	8.0	8.5
Gretzenbach	2'446	2'448	2	0.1	1.1	15.6
Gunzgen	1'623	1'618	-5	-0.3	12.0	11.4
Hägendorf	4'519	4'560	41	0.9	7.5	18.8
Kappel	2'711	2'846	135	5.0	11.9	14.7
Olten	17'096	17'016	-80	-0.5	2.1	28.4
Rickenbach	916	899	-17	-1.9	-0.4	9.7
Schönenwerd	4'754	4'787	33	0.7	0.5	37.1
Starrkirch-Wil	1'622	1'614	-8	-0.5	24.8	12.3
Walterswil	692	703	11	1.6	0.9	6.4
Wangen	4'860	4'866	6	0.1	8.6	20.8
Total Olten	51'257	51'374	117	0.2	4.4	24.3
Erlinsbach SO	3'003	3'136	133	4.4	9.0	15.0
Hauenstein-Ifenthal	314	311	-3	-1.0	14.3	7.1
Kienberg	510	499	-11	-2.2	-6.7	6.8
Lostorf	3'732	3'814	82	2.2	8.9	9.6
Niedergösgen	3'849	3'817	-32	-0.8	-0.2	27.2
Obergösgen	2'061	2'087	26	1.3	4.5	22.3
Rohr	94	89	-5	-5.3	-24.6	7.9
Stüsslingen	997	998	1	0.1	3.0	5.4
Trimbach	6'201	6'271	70	1.1	0.6	36.0
Winznau	1'676	1'673	-3	-0.2	-3.4	13.3
Wisnau	411	414	3	0.7	-1.2	4.6
Total Gösgen	22'848	23'109	261	1.1	2.8	21.4
Bättwil	1'185	1'172	-13	-1.1	20.9	15.4
Büren	932	943	11	1.2	7.9	10.6
Dornach	6'179	6'274	95	1.5	6.4	25.3
Gempfen	784	792	8	1.0	13.0	17.2
Hochwald	1'225	1'240	15	1.2	8.6	9.4
Hofstetten-Flüh	3'007	3'035	28	0.9	9.5	14.1
Metzerlen-Mariastein	924	912	-12	-1.3	12.3	9.2
Nuglar-St.Pantaleon	1'453	1'458	5	0.3	8.6	8.6
Rodersdorf	1'284	1'305	21	1.6	-0.5	10.6
Seewen	1'034	1'035	1	0.1	5.0	8.9
Witterswil	1'374	1'362	-12	-0.9	2.4	13.3
Total Dorneck	19'381	19'528	147	0.8	7.7	16.2

Bezirke und Gemeinden	Bevölkerung am ...		Veränderung			Ausländische Bevölkerung 2009 in %
	31.12.2008	31.12.2009	2008-2009		2000-2009	
			absolut	in %	in %	
Bärschwil	858	869	11	1.3	-2.8	5.9
Beinwil	314	312	-2	-0.6	0.6	5.1
Breitenbach	3'440	3'490	50	1.5	8.6	24.4
Büsserach	1'919	1'937	18	0.9	3.0	11.4
Erschwil	930	919	-11	-1.2	-0.1	6.9
Fehren	591	615	24	4.1	17.6	3.1
Grindel	484	485	1	0.2	-5.5	3.9
Himmelried	934	944	10	1.1	-1.6	10.8
Kleinlützel	1'261	1'259	-2	-0.2	-0.2	8.0
Meltingen	624	633	9	1.4	4.3	5.1
Nunningen	1'896	1'857	-39	-2.1	0.1	7.6
Zullwil	582	611	29	5.0	-1.3	6.5
Total Thierstein	13'833	13'931	98	0.7	2.8	11.9

Bezirke / Kanton	Bevölkerung am ...		Veränderung			Ausländische Bevölkerung 2009 in %
	31.12.2008	31.12.2009	2008-2009		2000-2009	
			absolut	in %	in %	
Solothurn	15'692	15'939	247	1.6	4.1	21.2
Lebern	43'279	43'314	35	0.1	2.0	20.2
Bucheggberg	7'658	7'657	-1	0.0	6.4	5.4
Wasseramt	48'304	48'483	179	0.4	3.4	22.9
Thal	14'412	14'319	-93	-0.6	0.5	17.4
Gäu	17'780	18'013	233	1.3	8.4	19.0
Olten	51'257	51'374	117	0.2	4.4	24.3
Gösgen	22'848	23'109	261	1.1	2.8	21.4
Dorneck	19'381	19'528	147	0.8	7.7	16.2
Thierstein	13'833	13'931	98	0.7	2.8	11.9
Total Kanton	254'444	255'667	1'223	0.5	3.9	20.3

www.statistik.so.ch